

INHALT

EINLEITUNG 8

GRUNDLAGEN 12

LEGEN SIE DIE
GRUNDLAGEN 17

Planung & erste Schritte 19

Den Standort einschätzen
und definieren 19
Einen Bodentest machen lassen 20
Das Beet gestalten 21
Etwas Mathematik 21
Entscheiden, was man bestellt 22
Der Vorteil von
Folgefplantzen 24
Kleine Plätze maximieren 25

Pflanzen 27

Biologisch gärtnern 27
Ernähren Sie Ihren Boden 27
Gut gießen 28
Unkräuter im Zaum halten 28
Einpflanzen 29

Basistechniken 31

Aussäen für Anfänger 31
Die Blumen unterstützen 36
Entspitzen 37
Pflege der Schnittblumen 38

Handwerkszeug 41

Gartenwerkzeuge 41
Floristen-Werkzeugkasten 44

FRÜHLING 46

ENTDECKEN NEUER
MÖGLICHKEITEN 51

Frühlingsaufgaben 52

Frühlingsblüher 58

Zweijährige 59
Narzisse 62
Zart gefärbt – Zwiebelblumen 68
Blühende Zweige 72
Robuste Einjährige 76
Islandmohn 83
Flieder 86
Pfingstrose 93
Ranunkel 99
Duftwicke 101
Tulpe 106

Frühlingsprojekte 111

Fliedertraum 112
Frühlingsblumenkranz 114
Muttertagsstrauß in
Sorbettönen 116



SOMMER 118

BEGRÜSSEN WIR
DEN REICHTUM 123

Sommeraufgaben 124**Sommerblumen,
Essbares & Blattwerk 128**

Schmuckkörbchen 129
Dahlie 135
Duftende Blätter 140
Früchte & Blattwerk 145
Lilie 149
Stauden 152
Rose 157
Löwenmäulchen 162
Empfindliche Einjährige 167
Gemüse 173
Zinnie 177

Sommerprojekte 181

Ein Blütenmeer aus Dahlien 182
Leuchtende Sonnenfarben 184
Bunter Marktstrauß 186

HERBST 190

DIE ERNTE ABSCHLIESSEN
UND DEN GARTEN
SCHLAFEN LEGEN 193

Herbstaufgaben 196**Herbstblüher, Essbares
& Strukturbildner 200**

Sonnenhut 201
Zierkohl & Grünkohl 206
Chrysantheme 210
Früchtetragende Zweige 215
Getreide & Samenstände 219
Dekorative Ziergräser 223
Stauden 226
Speisekürbisse
& Zierkürbisse 233
Sonnenblume 238
Kletterpflanzen 245

Herbstprojekte 249

Herbstkranz 250
Holländisches Stillleben 252
Vincent van Goghs
Sonnenblumen 256

WINTER 258

EINTAUCHEN IN DIE
RUHE DES WINTERS 261

Winteraufgaben 264**Winterbeeren, Blüten
& Blattwerk 268**

Amaryllis 269
Beeren & Blüten 272
Zweige für die Winter-Treiberei 279
Immergrüner Schnitt 282
Lenzrose 287
Weihnachts-Narzisse 291

Winterprojekte 295

Willkommenskranz 296
Zimmergarten 298
Opulente Festgirlande 300

BEZUGSQUELLEN 304
DANKSAGUNGEN 305
REGISTER 306





PFLEGE DER SCHNITTBLUMEN

Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl, durch den Schnittblumengarten zu schlendern und Arme voller frischer Blumen, die man selbst gezogen hat, zu ernten und daraus wunderschöne Sträuße zu binden. Nach so vielen Monaten harter Arbeit ist diese Fülle eine unbezahlbare Belohnung.

In diesem Buch teile ich zu jeder Blumenart meine altbewährten Tricks, die helfen, ihr Vasenleben zu verlängern. Neben diesen speziellen Tipps sind die folgenden Punkte enorm wichtig, um möglichst lange etwas von den Schnittblumen zu haben.

EIMER UND VASEN VOR DER VERWENDUNG REINIGEN

Das ist einer der wichtigsten Punkte, mit dem Sie das Vasenleben Ihrer Schnittblumen verlängern können. Eine Faustregel besagt, dass die Gefäße sauber genug sein sollten, um daraus zu trinken. In schmutzigen Behältern wachsen Bakterien, die die Stängel verstopfen und verhindern, dass sie Wasser aufnehmen.

BLUMEN UND BLÄTTER WÄHREND DER KÜHLSTEN STUNDEN DES TAGES ERNTEN

Am Morgen oder Abend sind die Pflanzen am besten mit Wasser versorgt und erholen sich am schnellsten vom Schock, abgeschnitten worden zu sein.

BLUMEN ZUM RICHTIGEN REIFEZEITPUNKT ERNTEN

Jede Sorte hat einen idealen Zeitpunkt, um geschnitten zu werden. Diesen beschreibe ich in jedem Pflanzenporträt. Aber in den meisten Fällen ist es am besten, die Blumen zu ernten, bevor sich die Blüten vollständig geöffnet haben und sie die Bienen entdeckt haben. Wenn sie bestäubt sind, ist das für die Blumen ein Signal, Samen anzusetzen, was ihr Vasenleben von Natur aus verkürzt. Die Stiele in kaltes, sauberes Wasser stellen Gleich nach dem Schneiden entfernt man die Blätter von der unteren Hälfte der Stiele und stellt sie sofort in kaltes, sauberes Wasser. Dadurch wird der Welkervorgang minimiert, weil weniger Blätter mit Wasser versorgt werden müssen. Der einfachste Weg ist, einen Eimer mit Wasser zur Ente mitzuführen.

ERHOLUNGSZEIT FÜR DIE STIELE

Stellen Sie die Eimer mit den frisch geernteten Stielen an einen kühlen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, damit sie sich vor dem Arrangieren erholen können. In dieser Zeit können sich Blüten und Blätter vollständig mit Wasser vollsaugen.

FRISCHHALTEMITTEL ZUGEBEN

Diese »Blumennahrung« enthält drei wichtige Zutaten: Zucker, Säuerungsmittel und Pflanzenschutzmittel. Ins Vasenwasser gemischt, sorgen diese Zutaten dafür, dass Ihre Blumen ernährt werden, ihr Wasser im sauren pH-Bereich bleibt und sie weiter Wasser aufnehmen können sowie die Bildung schädlicher Bakterien verhindert wird. Mein liebstes Produkt, Floralife Schnittblumennahrung, kann man online bestellen. Man gibt davon einen Teelöffel (5 g) Pulver auf 1 Liter Wasser und rührt das Ganze gut um, bevor man die Blumen hineinstellt.

STIELE FRISCH ANSCHNEIDEN

Schneiden Sie die Stiele mit einer scharfen Gartenschere schräg an, bevor Sie Blumen und Blattwerk in die Vase stellen. Das regt die weitere Wasseraufnahme an.

SPEZIALFÄLLE

SCHMUTZIGE BLUMEN

Manche Blumentypen werden im Handel als »schmutzige Blumen« bezeichnet. Sie sind berechtigt dafür, dass sich ihr Wasser sehr schnell trübt, auch wenn Frischhaltemittel zugesetzt ist. Zu dieser Gruppe gehören Schwarzäugige Susanne, Sonnenblume, Schafgarbe und Zinnie. Um ihr »schmutziges Verhalten« zu bekämpfen, gibt man dem Wasser neben dem Frischhaltemittel einige Tropfen Bleiche hinzu.

SCHLECHTE TRINKER

Einige Arten von Schnittblumen und Blattwerk sind in der Vase wunderschön, nehmen nach dem Schnitt aber nur sehr schlecht Wasser auf. Diese taucht man mit ihren Stielenden kurz in kochendes Wasser oder hält sie 7 bis 10 Sekunden lang über eine offene Flamme, bis sich ihre Farbe und Struktur verändern. Dann stellt man sie in eine Vase mit kaltem Wasser. Diese Behandlung funktioniert gut bei Basilikum, Wachsbblume, Islandmohn, Minze und Duft-Geranien, kann aber bei allen Arten ausprobiert werden, die schnell welken. Ich verwende meistens die Heißwassermethode, weil es am leichtesten ist (man kann eine ganze Handvoll Blumen auf einmal eintauchen), aber bei Islandmohn ist die Flammenmethode wirkungsvoller.

HOLZIGE ZWEIGE

Viele blühende Gehölze ergeben wundervolles Schnittmaterial, aber oft ist es schwierig, ihre verholzten Stiele zur Wasseraufnahme zu bewegen. Sobald man ihre Zweige geerntet hat, entfernt man sofort die untere Hälfte der Blätter und schneidet ihre Stiele mit einem scharfen Messer einige Zentimeter lang senkrecht ein. Dann stellt man sie bis zum Arrangieren sofort in einen Eimer mit kaltem, frischem Wasser.

FRÜH



LING



FLIEDER

—
86

In unserer Familie hat Flieder eine sentimentale Bedeutung. Meine Mutter und ihre Schwester Terrie erzählten uns immer, wie sie, kaum dass sie hinter dem Steuer des Pick-ups ihres Dads sitzen konnten, jedes Frühjahr zum Fliederstehlen loszogen. In der Stadt ihrer Kindheit wuchsen in jedem Vorgarten, Friedhof und Kirchengarten Fliederbüsche. In der Dunkelheit fuhr die Schwester langsam durch die Straßen ihrer Nachbarschaft, eine hinter dem Steuer und eine im hinteren Teil des Laderaums, und schnitten heimlich Fliederzweige. Am Ende war der ganze Laderaum mit den gestohlenen Blüten übersät. Ich kann immer noch ihr Kichern und ihre Geschichten von wütenden Hunden und aufgeschreckten Nachbarn hören und wie sie nachts heimlich das Haus ihrer Mutter mit dem Flieder schmückten. Zum Schluss senkten sie ihre Stimmen immer zu einem leisen Flüstern: »Gestohlener Flieder duftet am besten!«

Auch wenn Flieder nur kurze Zeit im Frühling blüht, gehören seine wogenden Trauben zu den Lieblingen jedes Blumenfreundes. Sie sind leicht zu ziehen, trocken-tolerant und, abhängig von der ausgewählten Sorte, bis zu -40°C frosthart. Manche gedeihen in milden Winterklimaten nicht so gut, deshalb sollte man in diesen Regionen Sorten wählen, die zur Blütenbildung keine starke Kälteeinwirkung benötigen.

WIE MAN IHN ZIEHT

Flieder wird im Herbst gepflanzt und danach mit einer dicken Mulchschicht abgedeckt, damit der Boden besser die Feuchtigkeit hält, wenn es trocken ist. Oft dauert es drei bis vier Jahre, bis die Büsche das erste Mal blühen. Aber versprochen: diese Wartezeit ist es wert, denn sobald er eingewachsen ist, lebt er jahrzehntelang und schenkt einem jedes Frühjahr Arme voller duftender Zweige.

Da der Flieder so schnell vergänglich ist, sollte man so viel wie möglich ernten. Anders als viele Sträucher bildet der Flieder seine Blütenknospen während des Sommers aus, sodass man nötige Pflege- oder Auslichtungsschnitte gleich nach der Blüte durchführen sollte, um die Blüte des nächsten Jahres nicht zu gefährden. Schneiden Sie lange Stiele und kürzen dabei den Strauch stärker ein – das garantiert, dass die Blüten im folgenden Jahr längere, geradere Stiele bilden.

LIEBLINGSSORTEN

Auch wenn es viele Fliederarten gibt, sind die Sorten des Gewöhnlichen Flieders (*Syringa vulgaris*) am vielseitigsten. Sie duften sehr stark und es gibt sie in vielen Farben und mit einfachen oder gefüllten Blüten. Auch für kältere Klimaregionen ist diese Gruppe ideal, weil ihnen Spätfröste nichts anhaben.

‘DECLARATION’ Sie bringt eine Fülle großer, duftender Rispen in rötlichem Violett hervor.

‘KATHERINE HAVEMEYER’ Diese gefüllt blühende, purpurrosa Sorte wirkt in der Vase wunderschön und duftet fantastisch.

‘KRASAVITSA MOSKVY’ Ihre zart rosafarbenen Knospen öffnen sich zu reinweißen, gefüllten Blüten.

‘MADAME FLORENT STEPAN’ Die 1908 in Belgien gezüchtete Sorte blüht reinweiß und besitzt einen herrlichen Duft.

‘MICHEL BUCHNER’ Diese violette, gefüllt blühende Sorte ist sehr widerstandsfähig gegenüber Krankheiten.

‘YANKEE DOODLE’ Eine dunkelpurpure Sorte, die mit großen Rispen einfacher Blüten übersät ist.





FRÜHLINGSBLUMENKRANZ

Nichts bringt einen mehr in Feierlaune als ein Haarkranz aus frischen Blumen. Diesen Blumenschmuck sieht man inzwischen nicht nur auf Hochzeiten – ein Blumenkranz kann zu jeder besonderen Gelegenheit getragen werden.

Alles, was Sie brauchen, um einen dieser zauberhaften Kränze zu gestalten, ist eine Handvoll Blumen und Grün sowie einige floristische Utensilien. Wenn Sie erst einmal herausgefunden haben, wie leicht es geht, werden Sie es lieben, für sich und Ihre Freundinnen Kränze zu machen.

MAN BRAUCHT

- 60 cm papierumwickelten Draht
- 10 Stück Blumendraht, 15 cm lang
- Eine Rolle Blumentape
- 2-2,50 m Schleifenband
- 2 Zweige Schneeball mit jeweils 8 bis 10 Blüten
- 12 Stiele Traubenhyazinthen
- 10 Stiele Ranunkeln
- 1 Stiel Marienglockenblume mit etwa 8 Blüten
- 8 bis 10 Stiele Feldrittersporn



1 Bestimmen Sie den Kranzumfang, indem Sie den Draht um Ihren Kopf legen, so wie der Kranz später sitzen soll. Belassen Sie an beiden Enden einige Zentimeter mehr, um sie nachher zu Schlaufen umknicken und verhaken zu können. Nachdem Sie den Sitz überprüft haben, biegen Sie den Draht wieder gerade.



2 Große, schwere Blüten wie die der Ranunkel müssen gedrahtet werden, bevor man sie in den Sträußchen verwenden kann. Dazu formt man aus dem Blumendraht eine Haarnadel, die man vorsichtig durch den Blütenkopf steckt. Dann umwickelt man die beiden Drahtenden und den Blütenstiel mit Blumentape.



3 Stellen Sie kleine Sträußchen aus etwa vier bis sechs Blütenstielen zusammen. Normalerweise rechnet man mit acht bis zehn Sträußchen für einen durchschnittlich großen Kranz. Für einen zarten Blumenkranz bindet man kleinere Sträußchen, für einen fülligeren Kranz entsprechend größere. Kürzen Sie die Blütenstiele auf etwa 5–8 cm Länge.



4 Umwickeln Sie jedes Sträußchen mit Blumentape. Beginnen Sie gleich unterhalb der Blüten und binden anschließend die Stiele komplett ein. Blumentape haftet von alleine, wenn man es beim Wickeln auf Spannung hält.



5 Beginnen Sie mit einem Sträußchen, das Sie am Draht anlegen und mit Blumentape daran befestigen. Gerne öfters umwickeln, damit das Sträußchen fest fixiert wird.



6 Fügen Sie nun die weiteren Sträußchen hinzu, indem Sie sie in gleicher Ausrichtung nach und nach um den Draht wickeln. Achten Sie dabei darauf, dass die Blüten die Stiele des vorherigen Sträußchens verdecken.



7 Nun zieht man an jedem Drahtende einige Schleifenbänder durch die Haken und bindet sie fest.

8 Setzen Sie sich den Blumenkranz auf und verhaken Sie die beiden Drahtschlaufen ineinander. Damit sie sich nicht lösen können, verdreht man sie leicht.

9 Wenn Sie den Blumenkranz nicht sofort tragen möchten, können Sie ihn im Gemüsefach des Kühlschranks bis zu zwei Tage lang frisch halten.



MUTTERTAGSSTRAUSS IN SORBETTÖNEN

Eine meiner liebsten Farbpaletten ist eine Mischung warmer Sorbettöne aus Pfirsich, Koralle, Aprikose, Orangerot und Lachs. Jedes Frühjahr, wenn der papierfeine Islandmohn sich aus seinen flauschigen Knospen entfaltet und die zitronig duftenden Ranunkeln zu blühen beginnen, kann ich mich nicht mehr zurückhalten – ich muss sie in einem riesigen, üppigen, romantischen Strauß in die Vase stellen.

Um die warmen Töne zu unterstreichen und um zu verhindern, dass der Strauß zu süßlich wirkt, kombiniert man dazu dunkles Blattwerk zusammen mit einigen Akzenten von hellem Grün. Die schweren Kupfertöne der ornamentalen Pflaumenblätter harmonisieren wunderbar mit den hellgrünen Samenständen der ausgereiften Lenzrosen und balancieren das gesamte Arrangement aus.

MAN BRAUCHT

- 1 mittlere Terrakottavase
- Gartenschere
- 6 lange, überhängende, dunkellaubige Pflaumenzweige
- 6 lange, überhängende, knospige Weißdornzweige
- 6 Zweige mit Schneeballblüten, Blätter entfernt
- 8 Stiele hellgrüne Lenzrosen
- 20 große Stiele pfirsich- und korallenfarbener Islandmohn
- 15 Stiele pfirsichfarbene und hellgelbe Ranunkeln



1 Zuerst die Vase mit kaltem Wasser und Blumenfrischhaltemittel füllen. Mit den Pflaumenzweigen gestaltet man das Grundgerüst. Dafür platziert man zwei Zweige so, dass sie auf der rechten Seite der Vase überhängen, danach lässt man zwei auf der linken Seite überhängen, als Gegengewicht. Dann fügt man noch zwei aufrechte, hohe Zweige auf der hinteren linken Seite der Vase dazu. Das Ziel ist es, eine umgedrehte Stativform aufzubauen, die dem Ganzen einen schönen kaskadenartigen, asymmetrischen Look gibt.



2 Dann fügt man der Form der Pflaumenzweige folgend die Weißdorn- und Schneeballzweige hinzu. Achten Sie darauf, dass die Zweige so locker und luftig wie möglich stehen.



3 Lücken füllt man mit den Lenzrosen. Die am stärksten überhängenden Stiele platziert man um den Vasenrand herum, um den lockeren Gesamteindruck zu unterstreichen.



4 Nun steckt man den Islandmohn zwischen die anderen Stiele. Achten Sie gut auf seine natürliche Form und platzieren Sie die kurvigsten Stiele auf den äußeren Seiten, um erneut die Basisform aufzugreifen. Einige der Blumengesichter dreht man nach oben, andere so, dass sie sich zu den Seiten wenden, damit man die besonderen, zart geknitterten Blütenblätter und die auffallende Mitte dieser erstaunlichen Blüten bewundern kann.



5 Dann steckt man die Ranunkelstiele zwischen den Mohn, um alles zusammenzuhalten. Das fertige Arrangement erinnert an eine Vase voller farbenprächtiger Schmetterlinge, die sich auf den Blättern eines Baums ausruhen.







LAMPIONBLUME



HERBST-ASTER



FETTHENNE

HERBST-ANEMONE